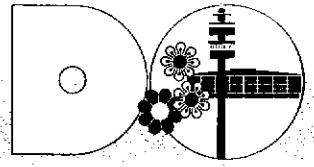
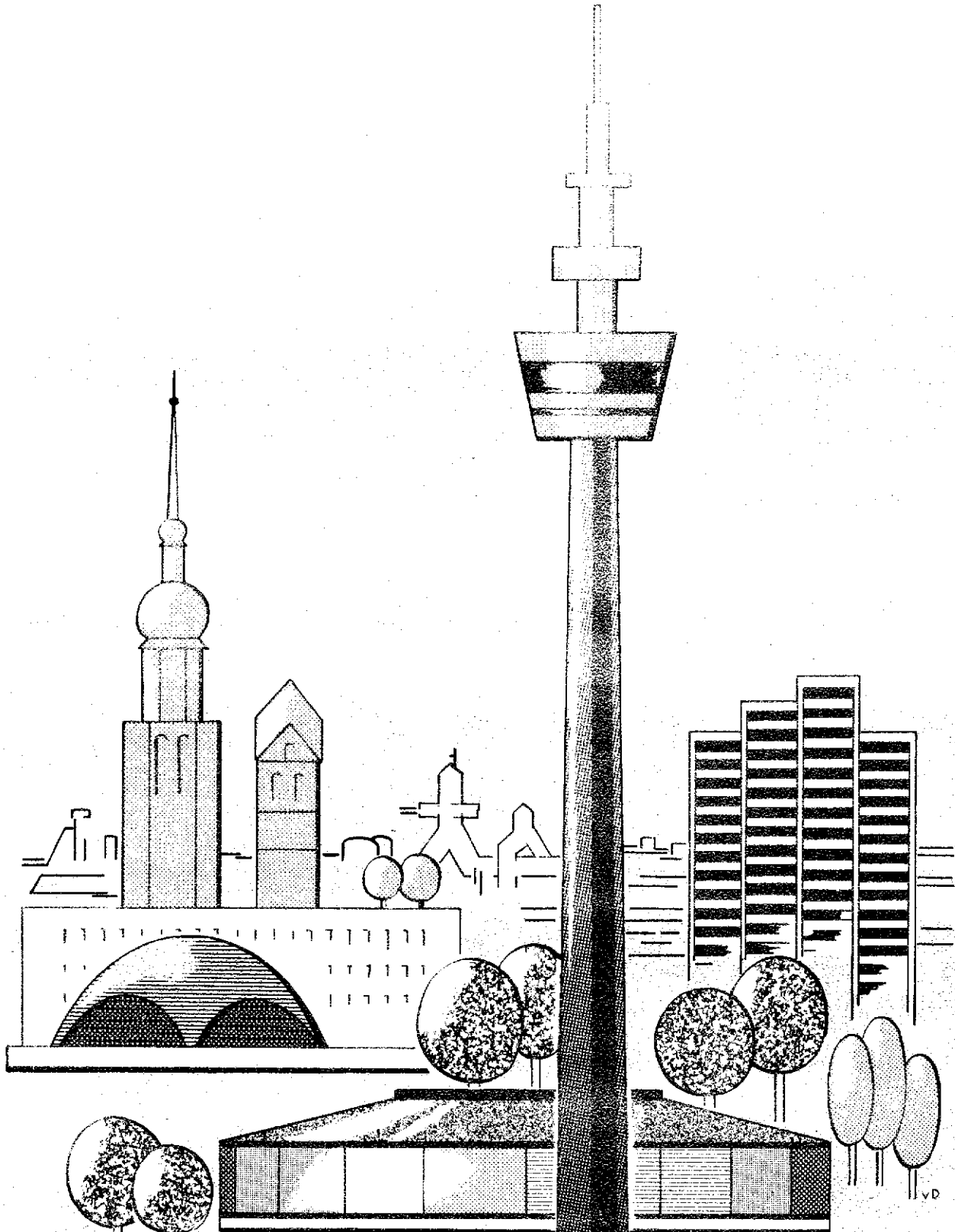


Dortmunder Statistik



Amt für Statistik und Wahlen



Handels- und Gaststättenzählung 1979
- Ergebnisse für den Großhandel, das Gastgewerbe
und die Handelsvermittlung -

April 1982
Sonderheft 92

Handels- und Gaststättenzählung 1979

- Ergebnisse für den Großhandel, das
Gastgewerbe und die Handelsvermittlung -

1. Vorbemerkungen
2. Strukturdaten zum Großhandel in Dortmund
 - 2.1 Großhandel im zeitlichen und überregionalen Vergleich
 - 2.2 Branchenstruktur
3. Strukturdaten zum Gastgewerbe in Dortmund
 - 3.1 Gastgewerbe im zeitlichen und überregionalen Vergleich
 - 3.2 Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen
 - 3.3 Verteilung im Stadtgebiet
4. Strukturdaten zur Handelsvermittlung in Dortmund
 - 4.1 Handelsvermittlung im überregionalen Vergleich
 - 4.2 Handelsvermittlung nach Wirtschaftsgruppen
 - 4.3 Verteilung im Stadtgebiet
5. Abschließende Betrachtung

1. Vorbemerkungen

In den Sonderheften 89 und 91 dieser Reihe sind bereits als erste Ergebnisse zur Handels- und Gaststättenzählung des Jahres 1979 die Angaben zum Einzelhandel in Dortmund vorgestellt und analysiert worden. Wie dort angekündigt, sollen nunmehr die weiteren Bereiche dieser Zählung veröffentlicht werden.

Auch bei der Interpretation der Zahlen zum Großhandel, Gastgewerbe und zur Handelsvermittlung sind die folgenden methodischen Erläuterungen zum Zensus zu beachten:

- (1) Erhebungseinheit war jeweils das Gesamtunternehmen, das - einschließlich aller eventuellen Nebentätigkeiten - nur in der jeweiligen, für das Gesamtunternehmen überwiegenden Wirtschaftsgruppe innerhalb des Großhandels, des Gastgewerbe und der Handelsvermittlung nachgewiesen werden konnte.
- (2) Nicht erfaßt wurden alle Unternehmen, die zwar Handel oder Gastgewerbe ausübten, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt - gemessen an Umsatzanteilen - jedoch in einem nicht durch die Zählung abgedeckten Wirtschaftszweig lag.
- (3) Unternehmen mit einem 1978er Jahresumsatz von weniger als 12 000 DM wurden nicht berücksichtigt.
- (4) Stichtag für die Erfassung der Unternehmen des Handels war der 31. 3. 1979, für die des Gastgewerbes der 31. 5. 1979. Der Umsatz wurde jeweils für das Geschäftsjahr 1978 erfragt.
- (5) Da die Unternehmen für ihre Arbeitsstätten gesondert auskunftspflichtig waren, liegen die jeweiligen Ergebnisse auch als für die Gemeinden aussagefähigere Arbeitsstätten-ergebnisse vor. Nur diese werden im Rahmen der vorliegenden Schrift dargestellt.

Für die einzelnen Bereiche sind noch die folgenden Begriffsbestimmungen wichtig:

(a) Großhandel

Großhandel betreibt, wer Handelsware in eigenem Namen für eigene oder fremde Rechnung an andere Abnehmer als private Haushalte absetzt.

(b) Gastgewerbe

Dem Gastgewerbe werden alle Arbeitsstätten zugerechnet, die ausschließlich oder überwiegend in jedermann oder nur bestimmten Personen zugänglichen Räumen Gäste beherbergen und/oder zubereitete Speisen oder Getränke zum Verzehr an Ort und Stelle verabreichen.

(c) Handelsvermittlung

Handelsvermittlung betreibt, wer An- und/oder Verkauf von Waren in fremdem Namen für fremde Rechnung vermittelt.

2. Strukturdaten zum Großhandel in Dortmund

2.1 Großhandel im zeitlichen und überregionalen Vergleich

Zum 31. 3. 1979 wurden für den Großhandel in Dortmund 939 Arbeitsstätten mit 14 695 Beschäftigten, darunter 1 544 Teilzeitbeschäftigten, ermittelt; der Umsatz erreichte eine Höhe von 9,1 Mrd DM. Damit waren pro Arbeitsstätte 15,7 Personen beschäftigt, die einen Umsatz von nahezu 10 Mio DM erzielten, mit anderen Worten, jeder Beschäftigte erwirtschaftete einen durchschnittlichen Umsatz von 621 700 DM.

Mit den Werten Beschäftigte bzw. Umsatz je Arbeitsstätte liegt der Dortmunder Großhandel weit über den Vergleichszahlen für das Land NW oder denen der kreisfreien Städte insgesamt. Der Übersicht 1 ist zu entnehmen, daß beispielsweise das Land mit 10,6 Beschäftigten je Arbeitsstätte eine um 32,5 % kleinere Betriebsgrößenstruktur aufweist und auch der Umsatz je Arbeitsstätte um 37,2 % unter der Dortmunder Zahl liegt (kreisfreie Städte: - 19,1 bzw. - 11,9 %). Bei der wichtigen Kennziffer Umsatz je Beschäftigten nähern sich die Vergleichswerte jedoch stark an: Dortmund liegt zwar um 7,5 % über dem Landesdurchschnitt, erreicht jedoch nicht den Wert der kreisfreien Städte in Höhe von 675 000 DM.

Damit hat Dortmund die relativ günstige Situation des Jahres 1968 nicht halten können. Bei nahezu allen hier angeführten Vergleichswerten ist der seinerzeitige Vorsprung der Stadt geschrumpft, bei der Kennziffer Umsatz je Beschäftigten sogar auf einen unterdurchschnittlichen Wert im Vergleich der kreisfreien Städte zurückgefallen.

Auffallend ist das Vordringen des Großhandels in den Kreisen. Während Dortmund - ebenso wie NW und die kreisfreien Städte - Arbeitsstätten des Großhandels verlor, konnten die Kreise 7,6 % hinzugewinnen. Differenzierter verlief die Entwicklung bei den Beschäftigten. Hier mußte die Stadt einen Verlust von 5,7 % hinnehmen und schnitt damit etwas günstiger als die kreisfreien Städte insgesamt (- 6,9 %) ab. Im Land und erst recht in den Kreisen stieg die Zahl der im Großhandel Beschäftigten jedoch um 3,3 bzw. 21,8 %.

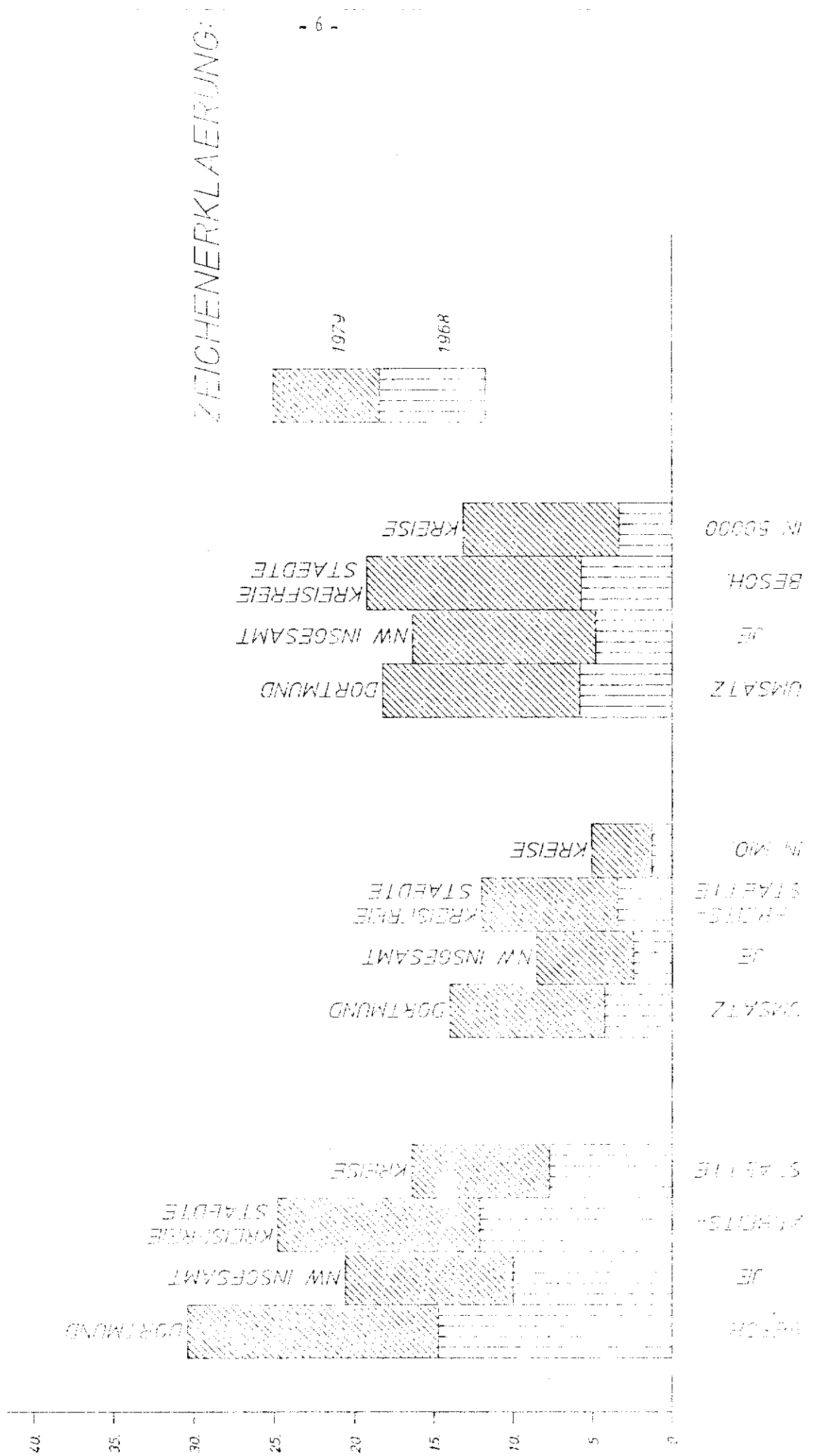
Übersicht 1

Großhandel in Dortmund, NN
und den kreisfreien Städten
im zeitlichen Vergleich *)

Sachverhalt	Dortmund	Nordrhein - Westfalen		
		insgesamt	davon	
			kreisfreie Städte	Kreise
Arbeitsstätten				
1979	939	30 699	14 872	15 827
1968	1 064	31 510	16 804	14 706
Beschäftigte				
1979	14 695	326 053	188 759	137 294
1968	15 586	315 497	202 810	112 687
Umsatz (in Mio DM)				
1978	9 135,3	187 563,2	127 410,7	60 152,5
1967	4 517,7	76 089,2	57 356,3	18 732,9
Besch./Arbeitsstätte				
1979	15,7	10,6	12,7	8,7
1968	14,7	10,0	12,1	7,7
Umsatz/Arbeitsstätte (in 1 000 DM)				
1979	9 728,8	6 109,7	8 567,2	3 800,6
1968	4 246,0	2 414,8	3 413,3	1 273,8
Umsatz je Besch. (in 1 000 DM)				
1979	621,7	575,3	675,0	438,1
1968	289,9	241,2	282,8	166,2

*) Jeweils heutiger Gebietsstand, d. h. Dortmund in den Grenzen von 1975;
kreisfreie Städte ohne Gladbeck, einschl. Kirchhellen.

KENNZIFERN DES GROSSHANDELS IM ZENTRIERTEN UND REGIONALEN VERGLEICH



Das relativ ungünstige Abschneiden des Dortmunder Großhandels drückt sich auch im zeitlichen Vergleich der Umsatzkennziffern aus. Obwohl der Umsatz je Arbeitsstätte bzw. Beschäftigten sich absolut mehr als verdoppelt hat, so liegt er dennoch in den Wachstumsraten z. T. erheblich unter den Zuwächsen der hier angeführten Vergleichsregionen.

Diese ungünstig erscheinenden Entwicklungstendenzen der 70er Jahre für den Dortmunder Großhandel trüben vielleicht den Blick dafür, zu erkennen, daß auch 1979 wichtige Kennziffern des Großhandels über denen der kreisfreien Städte liegen, so liegt der Wert des Umsatzes je Arbeitsstätte um 14 % höher, der der Beschäftigten je Arbeitsstätte gar um 24 %. Es ist somit der (Umkehr)schluß erlaubt: 1968 war die Stellung des Dortmunder Großhandels noch dominierender - konstante Branchenstruktur unterstellt -, beim Umsatz je Beschäftigten hat Dortmund den Anschluß an die kreisfreien Städte verloren.

2.2 Branchenstruktur

Von der amtlichen Statistik wurde eine kreisweise Aufteilung des Großhandelsergebnisses nach 14 Wirtschaftsgruppen vorgenommen, aus Gründen des Datenschutzes mußten davon zwei für Dortmund zusammengefaßt werden. Entsprechende Vergleichswerte liegen bisher lediglich für das Land NW vor.

Der Übersicht 2 ist zu entnehmen, daß im Dortmunder Großhandel dem Handel mit "Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren" sowohl gemessen an der Zahl der Arbeitsstätten (19,6 %) als auch an der der Beschäftigten (20,2 %) das stärkste Gewicht zukommt. Betrachtet man zunächst die Arbeitsstätten, so folgen mit jeweils 16 % Anteil der Handel mit "Eisen- und Metallwaren, ..." sowie "Fahrzeugen, Maschinen, ...", bei den übrigen Wirtschaftsgruppen wird der 10 %-Anteilswert nicht erreicht.

Mißt man den Großhandel an der Zahl der Beschäftigten, so spiegelt sich in einem Wert von 17,5 % beim Handel mit "Erzen, Stahl, ..." die Bedeutung Dortmunds als Stahlstadt wider; es folgen mit 15,6 % der Handel mit "Fahrzeugen, Maschinen, ..." und "Eisen- und Metallwaren, ..." (13,5 %).

Bei der Umsatzhöhe wird die zuvor angesprochene Bedeutung noch unterstrichen: 33,7 % des gesamten Dortmunder Großhandelsumsatzes wird im Bereich "Erzen, Stahl, NE-Metalle und Halbzeug" erwirtschaftet, mit 29,3 % hat der Handel mit "Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren" eine kaum geringere Bedeutung.

Branchenstruktur des Großhandels in Dortmund und NW

Wirtschaftsgruppe	Arbeitsstätten		Beschäftigte		Umsatz		Kennziffern					
	am 31. 3. 1979				1978		Beschäftigte		Umsatz (1 000 DM)		Umsatz je Beschäftigten (1 000 DM)	
	Anzahl				1 000 DM		je Arbeitsstätte					
	Dortmund	NW	Dortmund	NW	Dortmund	NW	Dortmund	NW	Dortmund	NW	Dortmund	NW
Großhandel mit Getreide, Saaten, Pflanzen, Futtermitteln und Düngemitteln, Lebenden Tieren	42	3 162	261	16 481	78 666	13 319 335	6,2	5,2	1 873,0	4 212,3	301,4	868,2
Großhandel mit textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten, Fellen, Leder, Rohtabak sowie mit technischen Chemikalien, Rohdrogen, Kautschuk	10	469	71	4 006	25 703	3 188 671	7,1	8,7	2 570,3	6 887,0	362,0	796,0
Großhandel mit festen Brennstoffen, Mineralölzeugnissen	30	775	281	9 419	569 861	33 153 405	9,4	12,2	18 995,4	42 778,6	2 028,0	3 515,8
Großhandel mit Erzen, Stahl, NE-Metallen, Halbzeug	49	1 123	2 572	26 118	3 082 982	31 975 086	52,5	23,3	62 918,0	28 472,9	1 195,7	1 224,3
Großhandel mit Holz, Baustoffen, Installationsbedarf	86	3 208	1 141	36 464	389 624	12 123 817	13,3	11,4	4 530,5	3 779,2	341,5	332,5
Großhandel mit Altmaterial, Reststoffen	51	1 735	592	8 847	209 507	3 445 885	11,6	5,1	4 108,0	1 586,1	353,9	389,5
Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	204	6 027	3 631	65 847	2 680 535	38 274 844	17,8	10,9	13 139,9	6 350,6	738,2	581,3
Großhandel mit Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren	69	2 096	752	19 493	236 465	5 920 313	10,9	9,3	3 427,0	2 824,6	314,4	303,7
Großhandel mit Eisen- und Metallwaren, Möbeln, Einrichtungs- und Haushaltsgegenständen	150	4 442	1 987	45 586	534 196	12 804 726	13,2	10,3	3 561,3	2 882,6	268,8	280,9
Großhandel mit feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Scheruck, Spielwaren, Sportartikeln	26	680	170	5 290	30 408	1 636 855	6,5	7,8	1 169,5	2 407,1	178,9	309,4
Großhandel mit Fahrzeugen, Maschinen, technischem Bedarf	150	4 765	2 293	56 545	799 824	20 617 061	15,3	11,9	5 332,2	4 326,8	348,8	364,6
Großhandel mit pharmazeutischen und kosmetischen Erzeugnissen, Laborbedarf, medizinischen Artikeln, Reinigungsmitteln	30	973	553	15 564	207 402	4 618 045	18,4	16,0	6 913,4	4 746,2	375,0	296,7
Großhandel mit Papier, Schreibwaren, Druckerzeugnissen, Waren verschiedener Art	42	1 250	391	16 393	290 166	6 485 128	9,3	13,1	6 908,7	5 188,1	742,1	395,8
Großhandel zusammen	939	30 699	14 695	326 053	9 135 339	187 563 171	15,7	10,6	9 728,8	6 109,7	621,7	575,3

Die unterschiedliche Struktur des Großhandels drückt sich auch in den folgenden Kennziffern aus. Bei durchschnittlich 15,7 Beschäftigten je Arbeitsstätte streut diese Ziffer von 6,5 ("feinmechanische und optische Erzeugnisse, ...") bis 52,5 ("Erze, Stahl, ..."). Auch das im überregionalen Vergleich günstige Ergebnis von nahezu 10 Mio DM Umsatz je Arbeitsstätte wird maßgebend von "Erzen, Stahl, ...", mit nahezu 63 Mio DM bestimmt, in 10 der 13 Wirtschaftsgruppen werden keine 7 Mio DM erreicht.

In lediglich vier Großhandelsbereichen werden mehr als 621 700 DM Umsatz je Beschäftigten erzielt. Mit gut 2 Mio DM ist hier der Handel mit "Brennstoffen, Mineralölzeugnissen" Marktführer, gefolgt von "Erzen, Stahl, ..." mit 1,2 Mio DM sowie den Bereichen "Papier, Schreibwaren, ..." und "Nahrungsmittel, ..." mit jeweils gut 700 000 DM. In der Wirtschaftsgruppe "feinmechanische und optische Erzeugnisse, ..." werden dagegen lediglich knapp 180 000 DM Umsatz je Beschäftigten erzielt.

Vergleiche beläßen die Statistik, mit anderen Worten, anhand der vergleichbaren Landeszahlen läßt sich die Dortmunder Großhandelsstruktur besser beurteilen. Im Land NW sind die Anteilswerte der einzelnen Wirtschaftsgruppen - gemessen an der Zahl der Arbeitsstätten - gleichmäßiger verteilt als in Dortmund; in fünf Bereichen wird ein Anteil von mehr als 10 % erzielt, mit 19,6 % dominiert auch im Land der Nahrungsmittelbereich. Diese Dominanz besteht ebenfalls beim Beschäftigtenanteil (20,2 %), es folgen hier mit 17,3 % der Handel mit "Fahrzeugen, Maschinen, ...", dann der mit "Eisen, Metallwaren, ..." (14,0 %) sowie "Holz, Baustoffe, ..." (11,2 %). Gemessen am Umsatz weisen die einzelnen Wirtschaftsgruppen im Land eine andere Struktur auf als in Dortmund. Mit 20,2 % dominiert wiederum der Nahrungsmittelhandel, gefolgt vom Bereich "feste Brennstoffe, ..." (17,7 %) sowie "Erze, Stahl, ..." (17,0 %).

Betrachtet man die Kennziffern der Übersicht 2, so fällt auf, daß die Betriebsgröße des Dortmunder Großhandels - gemessen an der Ziffer Beschäftigte je Arbeitsstätte - durchweg über dem Landesdurchschnitt liegt, in den Bereichen "Altmaterial, Reststoffe" und "Erze, Stahl, ..." sogar um mehr als das Doppelte. Diese Aussage wird auch gestützt durch die Kennziffer Umsatz je Arbeitsstätte, wo zusätzlich zu den zwei zuvor genannten Bereichen der Handel mit "Nahrungsmitteln, ..." den doppelten Landeswert überschreitet. Differenzierter ist die Situation bei der Größe Umsatz je Beschäftigten zu sehen. Der im Vergleich zum Landesdurchschnitt relativ günstige Dortmunder Wert von 621 700 DM wird - wie bereits angeführt - maßgebend bestimmt durch die Bereiche "Brennstoffe, ..." und "Erze, ...", zwei Wirtschaftsgruppen, bei denen die städtischen Kennziffern jedoch noch unter den Vergleichswerten des Landes liegen. Als aus Dortmunder Sicht dominierend sind lediglich die Bereiche "Papier, Schreibwaren, ..." (+ 88 %) und Nahrungsmittel, ..." (+ 27 %) anzusehen.

Faßt man die unterschiedlich zu gewichtenden Aussagen der drei Kennziffern zusammen, so liegt der Dortmunder Großhandel bei den vier Wirtschaftsgruppen "Holz, Baustoffe, ...", "Nahrungsmittel, ...", "Textilien, ..." und "pharmazeutische und kosmetische Erzeugnisse, ..." jeweils über dem Landesdurchschnitt, bei den drei Bereichen "textile Rohstoffe, ...", "feste Brennstoffe, ..." und "feinmechanische und optische Erzeugnisse, ..." jeweils darunter.

2.3 Verteilung im Stadtgebiet

Vom Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NW wurden zur HGZ 1979 erstmalig die Ergebnisse nach Wirtschaftsgruppen auch kleinräumig geliefert.¹⁾ Aus Gründen des Datenschutzes und der mangelnden Repräsentanz ergibt die entsprechende Kreuztabelle sehr viele Leerfelder und ist daher nur bedingt aussagekräftig.

Da zudem der Großhandel - im Gegensatz zum Einzelhandel - seine Standortentscheidung zum großen Teil weitgehend unabhängig von der Siedlungsstruktur trifft, wird im Rahmen dieses Berichtes auf eine branchenspezifische kleinräumige Darstellung verzichtet. In der Übersicht 3 wird hingegen die räumliche Verteilung der Großhandelsbetriebe insgesamt im Stadtgebiet dargestellt.

Die Bedeutung der Innenstadt wird durch die Konzentration der Großhandelsbetriebe unterstrichen; 53,5 % aller Betriebe und 64,1 % aller Beschäftigten sind hier untergebracht, 70,4 % des Dortmunder Großhandelsumsatzes wird hier getätigt. Aus der relativen Bedeutungslosigkeit der übrigen Stadtbezirke ragt lediglich Lütgendortmund mit 9,1 % der Arbeitsstätten und 9,4 % der Beschäftigten heraus; Brackel erreicht wegen seiner umsatzstarken Betriebe im Nahrungsmittelhandel einen Umsatzanteil von 12,9 %.

Die durchschnittliche Betriebsgröße von 15,6 Beschäftigten je Arbeitsstätte wird mit 22,5 sowohl in Brackel als auch der Innenstadt mit 18,8 und Lütgendortmund mit 16,2 übertroffen, Hombruch weist mit 6,2 den geringsten diesbezüglichen Wert auf. Auch die Kennziffer Umsatz je Arbeitsstätte führt zu der o. a. Abstufung, sie erreicht eine Schwankungsbreite von 17,8 Mio bis 2,4 Mio DM, wobei lediglich die Stadtbezirke Brackel und Innenstadt den Stadtdurchschnitt übertreffen. Letzteres gilt ebenfalls für die Ziffer Umsatz je Beschäftigten; hier streuen die Werte von 251 000 DM (Scharnhorst) bis 792 000 DM in Brackel.

1) Dabei wurden grundsätzlich die drei Stadtbezirke der Innenstadt zusammengefaßt, demzufolge jeweils 10 Stadtbezirke für Dortmund ausgewiesen.

Übersicht 3

Großhandel in Dortmund
- Verteilung im Stadtgebiet -

Stadtbezirk	Arbeitsstätten	Beschäftigte	Umsatz in 1 000 DM
Innenstadt	502	9 425	6 428 310
Eving	36	291	90 007
Scharnhorst	24	273	68 509
Brackel	66	1 488	1 178 928
Aplerbeck	65	622	347 505
Hörde	57	506	137 875
Hombrock	70	435	165 687
Lütgendortmund	85	1 379	604 995
Huckarde	13	133	62 322
Mengede	21	143	51 202
Dortmund insgesamt	939	14 695	9 135 339

3. Strukturdaten zum Gastgewerbe in Dortmund

3.1 Gastgewerbe im zeitlichen und überregionalen Vergleich

Zum Stichtag, dem 31. 5. 1979, wurden 1 545 Betriebe des Dortmunder Gastgewerbes erfaßt. Damit hatte sich deren Zahl gegenüber der Zählung des Jahres 1968 um 4,8 % erhöht (vgl. Übersicht 4). Die Zahl der Beschäftigten ist im gleichen Zeitraum um 10,2 % auf nahezu 7 000 gestiegen, darunter 39,5 % (2 743) Teilzeitbeschäftigte. Mit 2 586 liegt im Dortmunder Gastgewerbe der Anteil der beschäftigten Selbständigen und Familienangehörigen über 40 %. Insgesamt werden 1 401 Fremdenzimmer mit 2 102 Betten erfaßt.

Die durchschnittliche Betriebsgröße - gemessen an der Beschäftigtenzahl - hat sich nur marginal von 4,3 auf 4,5 Beschäftigte je Arbeitsstätte erhöht. Gleichzeitig stieg jedoch der Umsatz je Betrieb um 71,1 % (insgesamt: + 79,1 %) und je Beschäftigten um 62,6 % auf 45 700 DM. ¹⁾

1) Bei einem Vergleich mit den anderen Bereichen der HGZ ist hier der hohe Anteil der Teilzeitbeschäftigten zu berücksichtigen.

Übersicht 4

Gastgewerbe in Dortmund, NW und den kreisfreien Städten
im zeitlichen Vergleich *)

Sachverhalt	Dortmund	Nordrhein - Westfalen		
		insgesamt	davon	
			kreisfreie Städte	Kreise
Arbeitsstätten				
1979	1 545	47 851	20 301	27 550
1968	1 476	41 962	17 858	24 104
Beschäftigte				
1979	6 953	193 184	93 639	99 545
1968	6 311	157 485	80 741	76 744
Umsatz (Mio)				
1978	317,8	9 181,0	4 654,7	4 526,3
1967	177,4	4 298,3	2 282,3	2 016,0
Besch./Arbeitsstätte				
1979	4,5	4,0	4,6	3,6
1968	4,3	3,8	4,5	3,2
Umsatz/Arbeitsstätte (in 1 000)				
1979	205,7	191,7	229,3	164,3
1968	120,2	102,6	127,8	83,6
Umsatz/Besch. (in 1 000)				
1979	45,7	47,5	49,7	45,5
1969	28,1	27,3	28,3	26,3

*) Heutiger Gebietsstand (s. Übersicht 1).

Ähnlich dem Großhandel hat die Entwicklung des Dortmunder Gastgewerbes nicht mit den in Übersicht 4 herangezogenen Vergleichsregionen Schritt halten können. So ist zwischen 1968 und 1979 die Zahl der Arbeitsstätten in NW, den kreisfreien Städten und den Kreisen jeweils um etwa 14 % gestiegen (Dortmund: + 4,7), die der Beschäftigten um 16 bis 30 % (+ 10,2) und der Umsatz um 104 bis 125 % (+ 79,1). Während sich die Betriebsgröße - gemessen an der Zahl der Beschäftigten - allgemein nur wenig geändert hat und lediglich die Kreise mit + 12,5 % Anschluß an den Landesdurchschnitt gefunden haben, liegen die Steigerungsraten der Umsatzkennziffern in den Vergleichsregionen generell - z. T. erheblich - über den Wachstumsraten des Dortmunder Gastgewerbes.

Geht man wiederum davon aus, daß 1979 mit 113,7 Beschäftigten je 10 000 Einwohner dieser Wert genau dem Landesdurchschnitt entsprach, so liegt der Schluß nahe, daß Dortmund auch hier "lediglich" einen Vorsprung eingebüßt hat; Entwicklung und Stand insbesondere der Umsatzkennziffern lassen jedoch befürchten, daß das Dortmunder Gastgewerbe nicht mit der allgemeinen Entwicklung mithalten kann.

3.2 Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen

Das Gastgewerbe wird in die drei Wirtschaftszweige Beherbergungs-, Gaststättengewerbe und Kantinen unterteilt. In Dortmund dominiert mit 91,5 % der Arbeitsstätten das Gaststättengewerbe, 66 Beherbergungs- und 65 Kantinenbetriebe ¹⁾ wurden erfaßt. Bei Beschäftigung und Umsatz gewinnt das Beherbergungsgewerbe mit jeweils ca. 10 % ein etwas stärkeres Gewicht.

Der Übersicht 5 ist zu entnehmen, daß das Gaststättengewerbe im Landesdurchschnitt nicht ganz die Bedeutung wie in Dortmund erlangt, da dort dem Beherbergungsgewerbe mit 12,0 % der Arbeitsstätten und knapp 20 % des Umsatzes ein bedeutend größeres Gewicht zukommt. Das Dortmunder Beherbergungs- und Gaststättengewerbe ist - gemessen an der Zahl der Beschäftigten als auch dem Betriebsumsatz - durch vergleichsweise große Wirtschaftseinheiten geprägt, liegt beim Umsatz je Beschäftigten jedoch knapp unter dem Landesdurchschnitt. Bei den Kantinen fällt der Vergleich etwas ungünstiger aus: obwohl die Beschäftigten je Arbeitsstätte mit einem Wert von 6,5 in Dortmund um 20,4 % über dem Durchschnitt des Landes NW liegen, erreicht der Umsatz je Betrieb nur 86,5 % und der je Beschäftigten lediglich 72,6 % der Vergleichswerte.

1) Hierbei handelt es sich nur um die selbständig geführten Kantinen.

Übersicht 5

Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen 1979
in Dortmund und NW

Sachverhalt/ Region	Wirtschaftszweige			Gastgewerbe insgesamt
	Beherbergungs- gewerbe	Gaststätten- gewerbe	Kantinen	
Arbeitsstätten				
Dortmund	66	1 414	65	1 545
NW	5 758	40 714	1 419	47 891
Beschäftigte				
Dortmund	666	5 867	420	6 953
NW	36 488	149 004	7 692	193 184
Umsatz (in 1 000 DM)				
Dortmund	32 184	269 764	15 893	317 841
NW	1 812 320	6 967 603	401 077	9 181 000
Besch./Arbeitsstätte				
Dortmund	10,1	4,1	6,5	4,5
NW	6,3	3,7	5,4	4,0
Umsatz/Arbeitsstätte (1 000 DM)				
Dortmund	487,6	190,8	244,5	205,7
NW	314,7	171,1	282,6	191,7
Umsatz/Besch. (1 000 DM)				
Dortmund	48,3	46,0	37,8	45,7
NW	49,7	46,8	52,1	47,5

3.3 Verteilung im Stadtgebiet

Die zentrale Funktion der Innenstadt wird auch durch die Zentrierung des Gastgewerbes in dieses Gebiet deutlich (s. Übersicht 6), 658 bzw. 42,6 % aller Arbeitsstätten und 52,6 % der Beschäftigten sind hier konzentriert, fast 55 % des Umsatzes wird hier erzielt. In den weiteren neun Stadtbezirken liegen die Zahlen der hier dargestellten Arbeitsstätten zwischen 62 und 136, d. h., sie erreichen 4,0 bis 8,8 %, ähnlich verhält es sich bei den Beschäftigten- und Umsatzzahlen.

Die Aufteilung der drei Branchen macht deutlich, daß in Scharnhorst und Brackel kein Betrieb des Beherbergungsgewerbes vorhanden ist, daß das Beherbergungsgewerbe und die Kantinen noch stärker in der Innenstadt konzentriert sind, als es dem gesamten Branchendurchschnitt entspricht. Daraus folgt, daß sich die Gaststättenbetriebe etwas gleichmäßiger auf die übrigen Stadtbezirke verteilen. Dies wirkt sich jedoch prozentual nur geringfügig aus, gleich dem Branchendurchschnitt sind die Stadtbezirke Hörde, Lütgendortmund und Brackel die zahlenmäßig am besten versorgten Nebenzentren, das "Schlußlicht" bildet Huckarde; die Betriebsgröße - gemessen an den Beschäftigten je Arbeitsstätte - liegt bei einem Stadtdurchschnitt von 4,2 zwischen 3,0 (Lütgendortmund) und 5,1 (Innenstadt).

Stellt man einen Bezug zwischen Bevölkerungszahl und Betrieben des Gaststättengewerbes her, so entfällt auf 431 Dortmunder eine Gaststätte. Auch hier zeigt die Innenstadt die beste Versorgung, neben den "auswärtigen Gästen" steht schon für jeweils 290 Einwohner ein Betrieb bereit. Lütgendortmund zeigt ebenfalls eine überdurchschnittlich gute Versorgung (419 : 1). In drei weiteren Stadtbezirken steht für weniger als 500 Bewohner eine Gaststätte zur Verfügung, während in Brackel, Hombruch und Aplerbeck schon fast 600 und in Huckarde und Scharnhorst gar 622 bzw. 659 Einwohner um einen Platz in einem Betrieb des Gaststättengewerbes anstehen müssen.

Ergänzend soll die "Versorgungslage" noch durch die Relation "Anzahl der Einwohner je im Gaststättengewerbe Beschäftigten" dargestellt werden. Bei einem Stadtdurchschnitt von 104 Einwohnern je Beschäftigten ist die Betreuung in der Innenstadt besonders gut. Bedingt durch den überproportional hohen Anteil "fremder Gäste" steht schon für durchschnittlich 57 Einwohner ein Beschäftigter bereit. Mit einem Verhältnis von 111 : 1 ist die Versorgung in Hörde - wenngleich sie den Stadtdurchschnitt nicht mehr erreicht - im Vergleich der Nebenzentren am besten, es folgen Lütgendortmund (140), Mengede (157) und Hombruch (158); am meisten haben nach diesen Zahlen die Beschäftigten in Huckarde zu tun: je Tätigen sind hier 187 Einwohner zu betreuen.

Übersicht 6

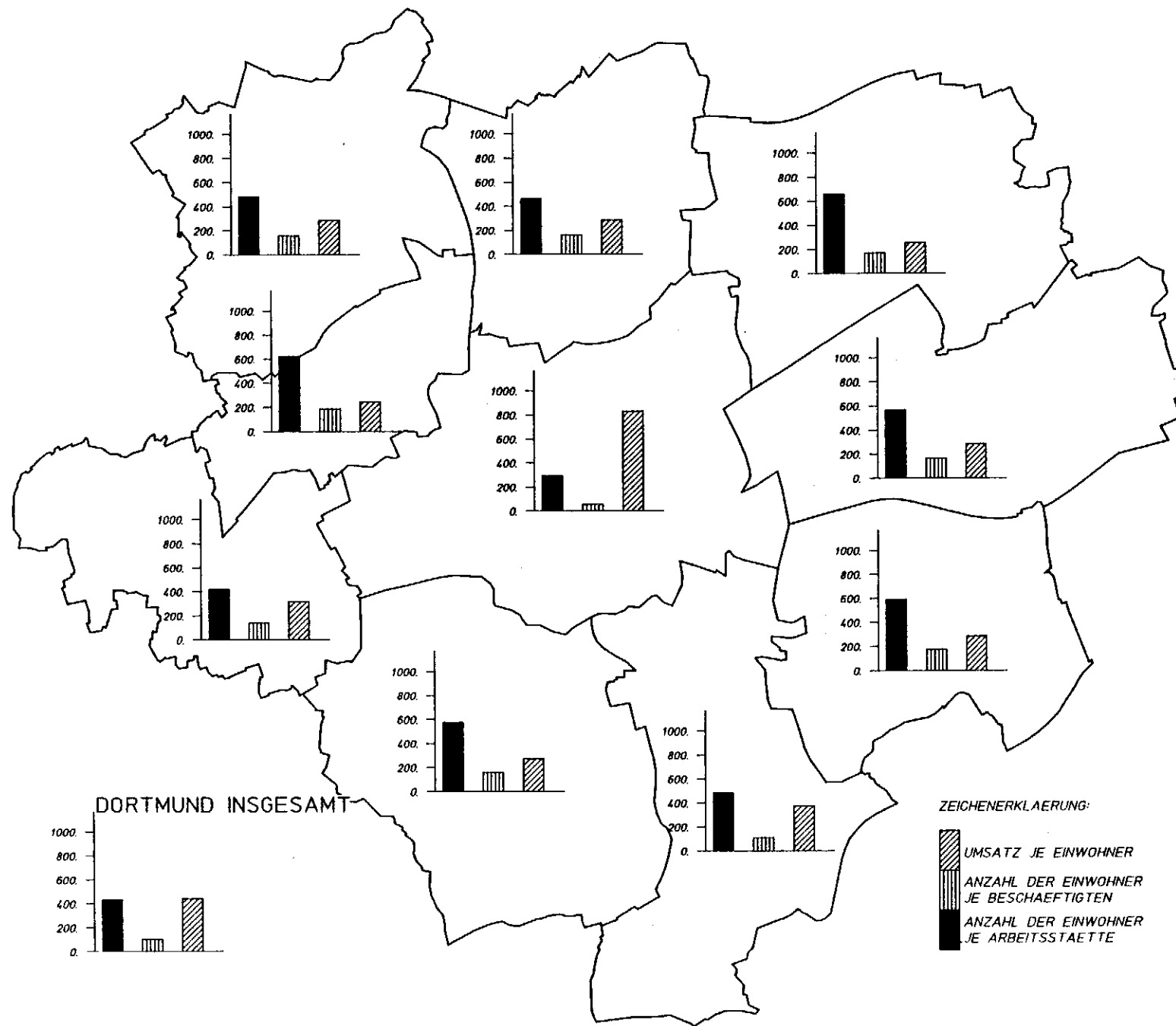
Gastgewerbe in Dortmund nach Wirtschaftszweigen
- Verteilung im Stadtgebiet -

Stadtbezirk	Beherbergungsgewerbe			Gaststättengewerbe			Kantinen			Gastgewerbe insges.		
	ASt	Besch.	Ums. 1)	ASt	Besch.	Ums. 1)	ASt	Besch.	Ums.1)	ASt	Besch.	Ums.1)
Innenstadt	33	461	22 687	589	3 020	141 640	36	179	7 470	658	3 660	171 796
Eving	3	25	818	77	218	10 177	5	18	1 592	85	261	12 587
Scharnhorst	-	-	-	79	308	13 202	3	21	1 244	82	329	14 445
Brackel	-	-	-	101	341	16 432	4	16	657	105	357	17 089
Aplerbeck	*)			95	317	15 951	*)			104	347	17 029
Hörde	12	64	3 001	118	513	21 467	6	16	1 290	136	593	25 758
Hombruch	4	53	2 911	98	355	15 231	5	152	2 722	107	560	20 865
Lütgendortmund	*)			115	343	15 291	*)			119	368	16 520
Huckarde	*)			59	196	8 942	*)			62	209	9 443
Mengede	*)			83	256	11 432	*)			87	269	12 308
Dortmund	66	666	32 184	1 414	5 867	269 764	65	420	15 893	1 545	6 953	317 841

*) Aus Gründen des Datenschutzes gestrichen; - nicht vorhanden

1) Umsatz jeweils in 1 000 DM

DAS GASTSTAETTENGEWERBE 1979/78



Wie wird nun die oben geschilderte Versorgung vom Bewohner aufgegriffen? Jeder Dortmunder Einwohner - vom Kind bis zum Greis - gab 1978 DM 443 in den Betrieben des Gaststättengewerbes aus. Dieser statistische Durchschnittswert wird durch die besondere Situation der Innenstadt (828 DM) stark nach oben gedrückt, für die Nebenzentren ist die Relation Umsatz je Einwohner sicherlich von größerem lokalen Aussagewert. In Hörde und Lütgendortmund wurde das Angebot des Gaststättengewerbes offensichtlich besonders gern aufgegriffen, 376 bzw. 318 DM Umsatz entfallen hier auf jeden Einwohner. In vier weiteren Stadtbezirken lag der entsprechende Wert bei ca. 285 DM, während er in Scharnhorst und Huckarde nur 254 bzw. 243 DM betrug.¹⁾

4. Strukturdaten zur Handelsvermittlung in Dortmund

4.1 Handelsvermittlung im überregionalen Vergleich

Zum 31. 3. 1979 wurden in Dortmund 740 Handelsvermittlungen mit 1 746 Beschäftigten, darunter 369 Teilzeitkräften, erfaßt. Der Umsatz des Jahres 1978 belief sich auf 102 Mio DM.

Mit 2,4 Beschäftigten je Arbeitsstätte entspricht die durchschnittliche Unternehmensgröße der des Landesdurchschnittes, liegt jedoch um 8 % unter der der kreisfreien Städte. Noch deutlicher wird die relativ geringe Bedeutung der Handelsvermittlungen in Dortmund beim Vergleich der zwei weiteren Kennziffern. Mit 137 900 DM Umsatz je Betrieb erreicht Dortmund nicht einmal den Durchschnitt der Kreise und liegt um 26 % unter dem Landesdurchschnitt, während die kreisfreien Städte ein gar um 72 % besseres Ergebnis erzielen. Ähnlich deutliche Unterschiede ergeben sich beim Umsatz je Beschäftigten (vgl. Übersicht 7). Mit 91 200 DM liegt der entsprechende Wert der kreisfreien Städte um 56,2 % über dem unserer Stadt; der des Landes ist um 32,2 % und der der Kreise um 6,5 % höher.

Durch ein Versehen sind die Ergebnisse der 1968er HGZ für die Handelsvermittlungen vom LDS NW nicht auf den heutigen Gebietsstand umgerechnet worden. So entfällt in diesem Fall die Möglichkeit, die Entwicklung zwischen den beiden Zählungen vergleichend darzustellen.

1) 1968 erfolgte keine kleinräumige Auswertung nach Wirtschaftszweigen. So kann die zeitliche Entwicklung dieser sicherlich interessierenden Daten nicht aufgezeigt werden.

Übersicht 7

Handelsvermittlung in Dortmund,
 NW und den kreisfreien Städten
 - Stand 31.3.1979 -

Sachverhalt	Dortmund	Nordrhein - Westfalen		
		Insgesamt	kreisfreie Städte	Kreise
Arbeitsstätten	740	22 046	10 543	11 503
Beschäftigte	1 746	52 947	27 405	25 542
Umsatz (1978) (in Mio DM)	102,0	4 089,6	2 500,4	1 589,2
Besch./Arbeitsstätte	2,4	2,4	2,6	2,2
Umsatz/Arbeitsstätte (in 1 000 DM)	137,9	185,7	237,2	138,2
Umsatz/Besch. (in 1 000 DM)	58,4	77,2	91,2	62,2

4.2 Handelsvermittlung nach Wirtschaftsgruppen

Übersicht 8 verdeutlicht, daß in der Stadt des Stahles und des Bieres bei den Handelsvermittlungen die Tankstellen dominieren, vor der Vermittlung von "Eisen- und Metallwaren, ..." und der von "Nahrungsmitteln, Getränken, ...". Dies gilt sowohl für die Zahl der Arbeitsstätten als auch für die der Beschäftigten. Es folgen die Bereiche "Vermittlung von Fahrzeugen, ..." und "Vermittlung von Textilien, ...", während die "Vermittlung von landwirtschaftlichen Grundstoffen, ..." mit 0,9 % der Arbeitsstätten und 1,3 % der Beschäftigten die geringste Bedeutung hat.

Diese Rangskala ändert sich unter Zugrundelegung der Umsatzziffern. Hier erlangt mit knapp 30 % des Gesamtumsatzes die "Vermittlung von Eisen- und Metallwaren, ..." eine dominierende Stellung, der Umsatz der Tankstellen erreicht mit 24,14 Mio DM 23,7 %. Zählt man noch die Bereiche "Vermittlung von Fahrzeugen, ..." und "Vermittlung von Nahrungsmitteln, Getränken, ..." hinzu, so bestreiten in Dortmund vier der 10 Wirtschaftsgruppen 76,5 % des Umsatzes.

Branchenstruktur der Handelsvermittlung in Dortmund und NW

Wirtschaftsgruppe	Arbeitsstätten		Beschäftigte		Umsatz		Kennziffern					
	am 31. 3. 1979											
	Anzahl				in 1 000 DM		je Arbeitsstätte				Umsatz je Beschäftigten	
	Dortmund	NW	Dortmund	NW	Dortmund	NW	Dortmund	NW	Dortmund	NW	Dortmund	NW
Vermittlung von landwirtschaftl. Grundstoffen, lebenden Tieren, textilen Rohstoffen und Halbwaren	7	498	23	1 075	237	68 173	3,3	2,2	33,9	136,9	10,3	63,4
Vermittlung von technischen Chemikalien, Brennstoffen, Mineralölzeugnissen, Erzen, Holz, Baustoffen	54	1 885	118	4 032	7 579	377 661	2,2	2,1	140,4	200,4	64,2	93,7
Vermittlung von Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	100	1 853	218	4 450	10 798	288 627	2,2	2,4	108,0	155,8	49,5	64,3
Vermittlung von Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren	70	3 236	137	5 880	9 987	408 608	2,0	1,8	142,7	126,3	72,9	69,5
Vermittlung von Eisen- und Metallwaren, Möbeln, Einrichtungs- und Haushaltsgegenständen	155	4 649	328	10 170	28 721	880 077	2,1	2,2	185,3	189,3	87,6	86,5
Vermittlung von feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck, Spielwaren, Sportartikeln	11	385	20	783	1 190	51 272	1,8	2,0	108,2	133,2	59,5	65,5
Vermittlung von Fahrzeugen, Maschinen, technischem Bedarf	80	2 547	207	6 703	14 257	952 402	2,6	2,6	178,2	373,9	68,9	142,1
Vermittlung von sonstigen Waren, Waren verschiedener Art (ohne ausgeprägten Schwerpunkt)	71	1 875	103	3 654	4 352	301 800	1,5	1,9	61,3	161,0	42,3	82,6
Versandhandelsvertretung	28	936	32	1 296	762	29 602	1,1	1,4	27,2	31,6	23,8	22,8
Handelsvermittler - ohne Tankstellen -	576	17 864	1 186	38 043	77 883	3 358 222	2,1	2,1	135,2	188,0	65,7	88,3
Agenturtankstellen	164	4 182	560	14 904	24 140	731 404	3,4	3,6	147,2	174,9	43,1	49,1
Handelsvermittlung zusammen	740	22 046	1 746	52 947	102 023	4 089 626	2,4	2,4	137,9	185,7	58,4	77,2

Im Land NW hat bei den Handelsvermittlungen - gemessen an der Zahl der Arbeitsstätten - die "Vermittlung von Eisen- und Metallwaren, ..." mit 21,1 % das stärkste Gewicht; es folgen die Tankstellen (19,0), die "Vermittlung von Textilien, ..." (14,7) und die "Vermittlung von Fahrzeugen, ..." (11,6). Das Schlußlicht bildet hier mit 385 Arbeitsstätten (1,7 %) die "Vermittlung von feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, ...". Gemessen an den Beschäftigten dominiert auch in NW der Tankstellenbereich (28,1 %), mit ca. einem Drittel der Beschäftigten weniger die "Vermittlung von Eisen- und Metallwaren, ...". Einschließlich der Bereiche "Vermittlung von Fahrzeugen, ..." (12,7) und "Vermittlung von Textilien, ..." (11,1) sind wiederum mehr als 70 % der Arbeitenden in vier Wirtschaftsgruppen tätig, wenngleich auch mit ganz unterschiedlicher Struktur als in Dortmund.

Diese Aussage gilt auch für die Umsatzziffern: mit 23,3 % hat im Land die "Vermittlung von Fahrzeugen, ..." ein ganz anderes Gewicht als in unserer Stadt. Erst an zweiter Stelle folgt die "Vermittlung von Eisen- und Metallwaren, ..." (21,5), dann mit 10,0 % die von "... Textilien, ...".

Bei einem Vergleich der Umsatzkennziffern fällt auf, daß Dortmund lediglich bei der "Vermittlung von Textilien, ..." mit 142 700 DM Umsatz je Arbeitsstätte und 72 900 DM Umsatz je Beschäftigten über dem vergleichbaren Landesdurchschnitt liegt. Dies gilt ebenfalls für die 87 600 DM Umsatz je Beschäftigten bei der "Vermittlung von Eisen- und Metallwaren, ..." sowie im Bereich "Versandhandelsvertretung". Bei den übrigen Wirtschaftsgruppen liegt Dortmund z. T. erheblich unter den entsprechenden Landeswerten und erreicht z. B. bei der "Vermittlung von landwirtschaftlichen Grundstoffen" nur 25 % des Umsatzes je Arbeitsstätte bzw. 16 % desjenigen je Beschäftigten.

Auch bei den Handelsvermittlungen zeigt sich eine große Spannweite der Kennziffern. Der Umsatz je Arbeitsstätte reicht in Dortmund von 27 200 bis 185 300 DM, in NW von 31 600 bis 373 900 DM; der je Beschäftigten von 10 300 bis 87 600 DM bzw. 22 800 bis 142 100 DM. So werden je nach Wirtschaftsgruppe die fünf- bis zehnfachen Werte erreicht.

4.3 Verteilung im Stadtgebiet

Von den drei in diesem Beitrag dargestellten Bereichen der HGZ 1979 hat die Innenstadt für die Handelsvermittlungen die relativ geringste Bedeutung. Lediglich 31,4 % der entsprechenden Arbeitsstätten mit 40,5 % der Beschäftigten und 42,0 % des gesamtstädtischen Umsatzes sind hier angesiedelt. Darunter kommt dem Bereich "Metallwaren, ..." die weitaus größte Bedeutung zu. Offensichtlich werden die guten Wohngegenden des Südens der Stadt von den Handelsvermittlern bevorzugt, in den Nebenzentren Aplerbeck, Hörde und Hombruch sind knapp 40 % der Arbeitsstätten konzentriert.

Übersicht 2

Handelsvermittlung in Dortmund nach Wirtschaftszweigen

- Verteilung im Stadtgebiet -

Vermittlung von ...	Innenstadt			Eving			Scharnhorst			Brackel			Aplerbeck		
	AST	Besch.	Umsatz 1)	AST	Besch.	Umsatz 1)	AST	Besch.	Umsatz 1)	AST	Besch.	Umsatz 1)	AST	Besch.	Umsatz 1)
1.) ... landwirtschaftlichen Grundstoffen, lebenden Tieren, textilen Rohstoffen und Halbwaren	*)	*)	*)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	*)	*)	*)
2.) ... technischen Chemikalien, Brennstoffen, Mineralöl-erzeugnissen, Erzen, Holz, Baustoffen	24	56	3 972	*)	*)	*)	*)	*)	*)	3	6	184	4	14	688
3.) ... Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	36	102	3 658	4	6	178	*)	*)	*)	10	11	311	13	22	1 355
4.) ... Textilien, Bekleidung, Schuhen, Ledervaren	20	64	5 654	-	-	-	-	*)	*)	6	9	294	12	15	1 628
5.) ... Eisen- und Metallwaren, Möbeln, Einrichtungs- und Haushaltsgegenständen	47	137	12 962	*)	*)	*)	12	16	1 229	6	14	601	19	24	1 311
6.) ... feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck, Spielwaren, Sportartikeln	*)	*)	*)	-	-	-	*)	*)	*)	-	-	-	*)	*)	*)
7.) ... Fahrzeugen, Maschinen, technischem Bedarf	20	86	4 410	6	9	446	3	4	198	7	29	4 070	9	16	1 032
8.) ... sonstigen Waren, Waren verschiedener Art (ohne ausgeprägten Schwerpunkt)	19	38	2 042	4	6	121	-	-	-	6	9	208	7	9	429
9.) Versandhandelsvertretung	8	9	182	-	-	-	*)	*)	*)	8	10	164	2	3	19
10.) Agenturtankstellen	50	196	8 972	10	34	997	10	34	1 012	15	51	2 016	18	63	2 643
Handelsvermittlung zusammen	232	708	42 862	28	60	1 949	31	65	2 724	61	139	7 850	87	170	9 775

*) Aus Gründen des Datenschutzes gestrichen; - nicht vorhanden

1) Umsatz jeweils in 1 000 DM

Übersicht 9

Fortsatzung

Verfertigung von ...	H ä r d e			N e m b r u c h			L ö t g e d o r f t e u n d			H u c k a r d e			M e n g e d e			D o r t e u n d		
	AST	Besch.	Umsatz 1)	AST	Besch.	Umsatz 1)	AST	Besch.	Umsatz 1)	AST	Besch.	Umsatz 1)	AST	Besch.	Umsatz 1)	AST	Besch.	Umsatz 1)
1.)	-	-	-	*)	*)	*)	*)	*)	*)	-	-	-	*)	*)	*)	7	23	337
2.)	8	13	873	7	9	482	*)	*)	*)	*)	*)	*)	*)	*)	*)	54	116	7 579
3.)	14	31	2 051	5	29	2 009	5	12	1 119	*)	*)	*)	*)	*)	*)	100	218	10 796
4.)	12	18	729	8	13	735	6	8	585	*)	*)	*)	3	4	176	70	137	9 987
5.)	19	37	1 562	28	68	9 914	8	14	532	8	9	179	*)	*)	*)	155	328	20 721
6.)	*)	*)	*)	*)	*)	*)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	11	20	1 196
7.)	14	26	2 576	10	27	1 335	*)	*)	*)	-	-	-	3	6	42	80	207	14 257
8.)	9	11	481	11	15	759	4	4	109	5	5	60	6	6	143	71	103	4 352
9.)	*)	*)	*)	*)	*)	*)	4	4	89	-	-	-	-	-	-	28	32	742
10.)	14	42	1 609	15	45	2 394	12	36	1 636	9	28	1 197	11	30	1 467	164	560	24 140
zus.	95	185	10 212	103	219	17 673	47	98	5 152	25	46	1 587	31	56	2 219	740	1 746	102 073

*) Aus Gründen des Datenschutzes gestrichen; - nicht vorhanden

1) Umsatz jeweils in 1 000 DM

In den weiteren sieben der 10 Stadtbezirke dominieren die wohnungsunabhängigen Agenturtankstellen, gemessen an der Anzahl der Arbeitsstätten und der Beschäftigten. Eine ebenfalls große, breit gestreute Bedeutung kommt der "Vermittlung von Metallwaren, ..." zu. Die weiteren acht Wirtschaftsgruppen sind regional nur von untergeordneter Bedeutung. Für acht der 10 Stadtbezirke gilt diese Aussage auch bei den Umsatzziffern, lediglich die "Vermittlung von Fahrzeugen, ..." erlangt in den Nebenzentren Brackel und Hörde eine große Bedeutung. In den südlichen Vororten hat ebenfalls die "Vermittlung von Nahrungsmitteln, ..." einen hohen Stellenwert.

5. Abschließende Betrachtung

Im Rahmen dieser Arbeit sind die wichtigsten Eckdaten von drei Bereichen der Handels- und Gaststättenzählung 1979 dargestellt worden. Um den Rahmen einer kurzen Übersicht nicht zu sprengen, wurde dabei auf einen interkommunalen Vergleich verzichtet und als Referenzgebiete zu Dortmund jeweils die Landeswerte bzw. - soweit möglich - die der kreisfreien Städte und Kreise herangezogen. Gleichzeitig wurde für den Großhandel und das Gaststättengewerbe die Entwicklung der letzten 10 Jahre vergleichend dargestellt. Darüber hinaus bestand die Möglichkeit, die jeweilige Verteilung im Stadtgebiet aufzuzeigen.

Als Ergebnis bleibt festzuhalten:

- Die Betriebsgröße des Dortmunder Großhandels liegt über den entsprechenden Werten der Vergleichsregionen, dagegen erreicht der Umsatz je Beschäftigten nicht einmal den Landesdurchschnitt. Die regional bedeutende Stellung dieser Branche aus dem Jahre 1968 hat sich demzufolge sehr stark abgeschwächt.

Die Darstellung der Branchenstruktur macht deutlich, daß in Dortmund dem Großhandel mit "Erzen, Stahl, NE-Metallen, Halbzeug" ein besonderes Gewicht zukommt. Daraus resultiert eine im Vergleich zum Land NW einseitigere Verteilung der Branchenstruktur.

Für den Großhandel hat die Innenstadt besondere Bedeutung. Mehr als 50 % aller Betriebe sind hier konzentriert.

- Die Entwicklung des Dortmunder Gastgewerbes hat nicht mit der der herangezogenen Vergleichsregionen Schritt halten können, dies gilt insbesondere für die Steigerungsraten der Umsatzkennziffern.

Neun Zehntel aller Arbeitsstätten des Gastgewerbes sind dem Gaststättengewerbe zuzurechnen, für Dortmund wurden lediglich 66 bzw. 65 Beherbergungs- bzw. Kantinenbetriebe erfaßt.

Die Versorgung mit Betrieben des Gaststättengewerbes ist im Stadtgebiet sehr unterschiedlich. So teilen sich - statistisch gesehen - jeweils 290 Bewohner der Innenstadt eine Gaststätte, in Scharnhorst kommen mit 659 mehr als doppelt soviel Einwohner auf einen Betrieb; abgesehen von der Innenstadt wird in Hörde der höchste und in Huckarde der niedrigste Umsatz je Bewohner erzielt.

- Dortmund hat für Handelsvermittlungen eine vergleichsweise untergeordnete Bedeutung, unabhängig davon, welches Kriterium zugrunde gelegt wird.

Der Landesvergleich verdeutlicht, daß die Wirtschaftsgruppenstruktur in unserer Stadt stark vom Durchschnitt abweicht und lediglich bei der "Vermittlung von Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren" beide Umsatzkennziffern über den vergleichbaren Landeswerten liegen.

Im Gegensatz zu den zuvor angeführten Bereichen der HGZ wird von den Handelsvermittlern der Süden der Stadt stark präferiert. Neben der regional allgemein dominierenden Stellung der Agenturtankstellen kommt in den Nebenzentren insbesondere der "Vermittlung von Metallwaren, Möbeln, Einrichtungs- und Haushaltsgegenständen" größere Bedeutung zu.

Dortmund hat demzufolge sowohl im zeitlichen als auch überregionalem Vergleich bei den drei hier dargestellten Bereichen der Handels- und Gaststättenzählung an Bedeutung verloren. Es wird großer Anstrengungen bedürfen, die zentrale Funktion der Stadt in diesem Bereich zu stärken.

Dö.